

GAILDORF



Bisher eine Bewerbung eingegangen

Bürgermeisterwahl Seit Samstag läuft die Bewerbungsfrist. Stephen Brauer hat seine Unterlagen eingeworfen.

Gaildorf. Wer wird Bürgermeister oder Bürgermeisterin von Gaildorf? Die Antwort lässt noch etwas auf sich warten, die Wahl findet am 20. Juli statt. Doch seit Samstag, 17. Mai, können sich Interessenten bewerben.

Gerade das erste Wochenende ist besonders spannend, denn für gewöhnlich werden direkt am



Anfang die meisten Bewerbungen eingeworfen. Das liegt unter anderem auch daran, dass der zeitliche Einwurf über die Reihenfolge der Namen auf dem Stimmzettel entscheidet. Wer als Erster einwirft, steht ganz oben. Alle Unterlagen, die bis Montag, 19. Mai, 8 Uhr, aus dem Briefkasten geholt wurden, gelten als gleichzeitig eingeworfen.

Frist endet am 23. Juni

Die Stadtverwaltung teilt auf Nachfrage unserer Zeitung mit, dass über das Wochenende eine Bewerbung eingegangen ist. Wie zu erwarten war, ist es die des FDP-Landtagsabgeordneten Stephen Brauer, wie er gegenüber unserer Zeitung bestätigt. Der 54-Jährige hatte seine Kandidatur schon vor der offiziellen Ausschreibung angekündigt. Er habe seine Unterlagen „am Sonntagabend“ eingeworfen. Somit ist Brauer bisher der einzige bekannte Bewerber um die Bürgermeisterstelle. Die Frist endet am Montag, 23. Juni, 18 Uhr. *ena*



Der Wegweiser zu den städtischen Büros am Marktplatz. Dort sollen auch die Bewerbungen für die Bürgermeisterwahl eingeworfen werden. Im Hintergrund ist das Alte Schloss zu sehen. *Foto: Mathias Welz*



60 Wohneinheiten und mehrere Gemeinschaftsräume auf beiden Ebenen stehen im erweiterten Pflegestift des Graf-Pückler-Heims zur Verfügung.

Fotos: Brigitte Hofmann

Ein großes Fest der Freude

Projekt Außen wie innen attraktiv und modern präsentiert sich das erweiterte Pflegestift des Graf-Pückler-Heims in Gaildorf. Die Einweihung wird mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. *Von Brigitte Hofmann*

Verordnungen, Bauvorschriften, Corona, explodierende Baupreise – es war ein langer Weg, verbunden mit großen Herausforderungen. Sechs Jahre gingen ins Land von den ersten Gesprächen zwischen Bauherren und Architekten bis zum Tag der Einweihung. Jetzt stehen im Pflegestift des Gaildorer Graf-Pückler-Heims 60 top ausgestattete, lichtdurchflutete Einzelzimmer zur Verfügung.

Eine wunderschöne Heimstatt umgeben von viel Grün, im Herzen der Stadt und inmitten der Gesellschaft. Das Fest am vergangenen Sonntag begann mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche, wobei der Wochenspruch am Sonntag Kantate nicht besser hätte passen können: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Pfarrer i.R. Bernd Masanek und Pücklerheim-Geschäftsführer Matthias Rebel brachten ihre Dankbarkeit für dieses wunderbare Werk in diversen Textbeiträgen zum Ausdruck.

Musikalisch untermalt

Die Orgel, die Gemeinde und die Jazzband „Klangwerk“ stimmten auf ihre Weise ein. Ebenso der Chor der Pflegekräfte, der sich für diesen Anlass spontan gebildet hatte. Von Fesseln, schreiendem Unrecht in der Welt und Sorge um die Zukunft war im Predigttext die Rede, dennoch überwiegte an diesem Tag die Freude. Die Darbietungen ernteten am



Mit einem Tag der offenen Tür und buntem Programm im weitläufigen Garten feiert das Graf-Pückler-Heim die Einweihung des erweiterten Pflegestifts. Die Band Klangwerk mit Matthias Rebel als Sänger unterhält die Gäste. Rechts außen: Heimleiter Bernd Feucht.



Forstbetriebsleiter Elias Hettler assistiert Hans Moll beim Sägen.

Schluss des Gottesdienstes laute Jubelrufe und heftigen Applaus.

„You are the sunshine of my life“, intonierte „Klangwerk“ im Garten vor dem Pflegestift, und in der Sonne ging der Tag dann auch weiter. Heimleiter Bernd Feucht begrüßte die Gäste, darunter Tanja Ritter, die erste Beigeordnete der Stadt, die in ihrem Grußwort von einem bedeutenden Tag für Gaildorf sprach. Ohne das vererbte Vermögen der Schenken von Limpurg und das Engagement des gesamten Hauses gäbe es diese Erfolgsgeschichte nicht, stellte sie fest und bedankte sich mit ei-

hier ein anderer Geist weht. „Hut ab, Chapeau!“, rief er allen zu, die hier leben, arbeiten und ein und aus gehen. Seinen Segenswunsch beendete er mit dem Wort „Schalom“, dem hebräischen Begriff für Frieden und Wohlergehen.

Ob in der Küche, beim Mittagstisch im Graf-Gottfried-Haus, in den Räumen des Pflegestifts, auf dem Freigelände, überall waren die zu Pflegenden, das Personal und die Gäste auf Festbetrieb eingestellt. Im kleinen Zelt vor dem Neubau spielte die Musik, im Pücklergarten stellte sich der Stiftungsforsbetrieb vor, in mehreren Trakten des Hauses wurden Führungen, kleine Konzerte, Liedvorträge, Workshops und weitere Aktionen angeboten. Infos gab es auch zum benachbarten „Hoffnungshaus“.

Seine vielfältigen Talente als Verwaltungschef, als Instrumentalist und Sänger der Jazzband Klangwerk und schließlich auch noch als Dichter stellte Matthias Rebel eindrucksvoll unter Beweis. In Reimen blickte er zurück auf die zurückliegende, sehr anstrengende Zeit: „Bauen direkt am Bestand, bringt jeden außer Rand und Band.“

Und ein paar Zeilen weiter hieß es „die Pückler-Kultur ist zu sehen in der Architektur“. Die Zusammenfassung all dessen könnte in etwa so lauten: Die Menschen, die hier auf ihren letzten Meilen das Leben miteinander verbringen, sollen sich gut versorgen, behütet und geborgen fühlen.

„Gemeinsam haben wir etwas einzigartig Schönes geschaffen.“

Christopher Philipp
Architekt

nem herzlichen „Vergelt's Gott!“

Kein Funktionsbau, ein schönes Haus sollte es werden, lautete seinerzeit die Vorgabe für die Philipp Architekten am Standort Waldenburg. „Gemeinsam haben wir etwas einzigartig Schönes geschaffen“, richtete Christopher Philipp bei der symbolischen Schlüsselübergabe einen sehr zufriedenen Blick auf das vollendete Werk. Man spüre, sagte er, dass dieses Haus auf einem anderen Fundament aufgebaut ist,

LESERMEINUNG

„Ich hoffe auf ein Nachdenken bei den Verantwortlichen.“

Elke Böhm aus Oberrot über das Hohenloher Freilandmuseum.

Leserbriefe erscheinen regelmäßig in der Rundschau.

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN DER REGION WISSEN MÜSSEN

1 Kunst „Rose Köhler – Retrospektive“ heißt die aktuelle Ausstellung im Gaildorer Ärztehaus mit Werken des verstorbenen IG-Kunst-Mitglieds Rose Köhler. Sie sind von 8 bis 18 Uhr zu sehen.

2 Ausflug Das Wetter passt – also auf zu einem Besuch im Crailsheimer Vogelpark auf dem Kreckelberg, heute von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

3 Kinder Die Spielwelten des Vereins Tamieh laden heute ab 15 Uhr zum Erzählbänke auf das Crailsheimer Fliegerhorstareal ein.

4 Prozess Vor dem Landgericht Heilbronn wird heute der Prozess gegen einen 63-jährigen Mann fortgesetzt, der im Mai 2024 bei Untermünkeim-Wittighausen Menschen mit einem Messer bedroht und eine Geisel genommen hat. Womöglich wird bereits am heutigen Dienstag das Urteil gesprochen.

5 Kommunikation „Vorbeikommen und begegnen“ lautet das Motto beim Weltcafé am heutigen Dienstag im Haller Brenzhaus (Mauerstraße 5). Wer bei Kaffee andere Menschen kennenlernen und nette Gespräche führen möchte, ist zwischen 15 und 18 Uhr richtig.

SO GESEHEN



Wegen Leitungsverlegungen ist die Grabenstraße und ein Teil der Straße „In der Eschenau“ für die nächsten zwei Wochen gesperrt. Die Firma Leonhard Weiss hat gestern mit den Arbeiten begonnen. *Foto: ena*

Direkter Draht
zur Rundschau

Redaktion:
redaktion.sho@swp.de
Telefon (0 79 71) 95 88-0

Verena Köger 95 88-27
Klaus Rieder 95 88-19
Axel Theurer 95 88-15

Sekretariat:
Sonja Layher 95 88-25

facebook.com/rundschau.gaildorf
@swp.de/rundschau